



## Desper der Kreuzkirche

3. 3. in der Sophienkirche

Dresden, Sonnabend, den 15. Februar 1941, abends 6 Uhr

### Chorwerke Dresdener Komponisten

**Hans Fährmann** (1860—1940): „Gott wird abwischen alle Tränen“, Motette für gemischten Chor.

Zum Gedenken an seinen 80. Geburtstag am 17. Dezember 1940.

Gott wird abwischen alle Tränen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerzen wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen.

**Hans Fährmann**: „Die auf den Herrn harren“, Motette für gemischten Chor.

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, wandeln und nicht müde werden.

**Enrico Bossi** (1861—1925): Thema und Variationen in cis-moll, Werk 115 f. Orgel.

**Hanns Köhschte** (geb. 1870): „Du bist's allein“, für vierstimmigen Chor.

Nachträglich zu seinem 70. Geburtstag am 31. Dezember 1940.

Du bist's allein, Macht und Gewalt sind dein. Was kann sich deinem Wort entgegenstellen? Du winkst, und Erd und Himmel, sie zerschellen! Du winkst und alles kehrt zu neuem Sein. Du bist's allein.

Du bist's allein. Nichts ist so groß noch klein, das nicht aus dir, aus deinem ew'gen Grunde dein Dasein tränke mit begierigem Munde. Was lebt und webt und ist, dein wahres Sein: Du bist's allein.

Du bist's allein. Drum sei die Ehre dein, von allen Zungen soll dein Lob erschallen, in allen Herzen deine Liebe wallen, dein Name unsre Kron und Ehre sein. Du bist's allein.

Victor von Strauß

**Hanns Köhschte**: „Herr, Gott, du bist unsre Zuflucht“, Motette für gemischten Chor.

Herr, Gott, du bist unsre Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt erschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

### Vorlesung

*Die Gemeinde setzt sich.*

**Fritz Liebscher** (geb. 1907): „Das Gleichnis vom betenden Pharisäer und Zöllner“, für vier- bis achttimmigen Chor.

Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, zu beten, einer, ein Pharisäer, der andere, ein Zöllner. Der Pharisäer stand, betete bei sich selbst also: Ich danke dir Gott, daß ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. Ich faste zweimal in der Woche, gebe den Zehnten von allem, was ich habe. Und der Zöllner stand von ferne,

wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott sei mir Sünder gnädig. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertigt in sein Haus vor jenem. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Lukas 18, 10—14.

## Gebet und Segen

**Johannes Schanze** (geb. in Dresden, lebt als Kantor der Marienkirche in Zwickau):  
„Und wollte alles wanken“, Motette für gemischten Chor.

Und wollte alles wanken und alles bräche ein, so sollen dein Gedanken in ihn verwurzelt sein. Wenn auch von deinen Wänden der letzte Pfeiler fällt. Er hat dich doch in Händen, der alle Himmel hält.

Und mußt du alles missen und ganz zu Trümmern gehn, und könntst vor Finsternissen den hellen Tag nicht sehn. Es muß doch alles enden, wie er sich vorgestellt: Er hat dich doch in Händen, der alle Himmel hält.

Und müßte Treue lügen und Glauben sprang wie Glas, wenn alle Schrecken schlugen und Unglück wüßt kein Maß, wie Windstoß wird sich wenden, noch eh dein Herz zerschellt. Er hat dich doch in Händen, der alle Himmel hält.

Er wird dich nicht versäumen, er weiß dich rechte Zeit, wie auch die Wasser schäumen in wilder Mächtigkeit, wenn gleich vor Sicht verschwänden das Leben und die Welt: Er hat dich doch in Händen, der alle Himmel hält.

Gustav Schüler.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Domorganist Hanns Ander-Donath.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

**Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 16. Februar, vorm. 1/2 10 Uhr:**

Zum Eingang: Johann Walthers (1496—1570): „Allein auf Gottes Wort“, vierstimmiger Chor aus der Reformationszeit.

**Nächste Vesper des Kreuzchors:**

Sonntagabend, den 22. Februar 1941, abends 6 Uhr in der Sophienkirche.

### Voranzeige:

**Johannes-Passion** von Joh. Seb. Bach

Sonntagabend, den 8. März 1941 in der Kreuzkirche.

Solisten sind Prof. Georg Walthers (Berlin), der von der letzten Johannes-Passion her noch in aller Erinnerung ist, ebenso Kurt Wichmann als Christus. Die Sopranpartie singt Irmgard Schwantes, die ausgezeichnete Sopranistin der letzten Aufführung des Brahms'schen Requiems. Die Basspartie hat Alfred Zimmer und die Altpartie Dorothea Schröder (Leipzig) übernommen.

**Nächstes Collum-Konzert:**

Donnerstag, den 27. Februar 1941 — 19.30 Uhr —  
Großer Saal, An der Kreuzkirche 7

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur  
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.